

bsj marburg

Newsletter 04-2013

Liebe Leserin, lieber Leser,

*„Das soll ein Reisen werden
Durch Wald und grünen Plan.
Das heißt ein herrlich Leben!
Die Welt ist aufgetan.“*



Endlich ist der Frühling nun angekommen und man kann sich mit Josef Freiherr von Eichendorff an ihm erfreuen. Die Bilder, die Sie in diesem Newsletter betrachten können, zeigen, wie sich kleine Kinder der Welt zuwenden, im Wald und am Fluss. Es scheint so, also ob man sich seitens der Kinder- und Jugendhilfe aber auch an einem weiteren Frühling erfreuen kann, nämlich der Tatsache, dass sozialpädagogische Aktivitäten an Schulen in Deutschland zunehmend mehr zur Selbstverständlichkeit werden. Seit gut einem Jahrzehnt ist hier ein Zuwachs zu verzeichnen, der – je nach Lesart – u.a. entweder als weiteres Beispiel für die Ökonomisierung des Bildungswesens und die zunehmende Instrumentalisierung der Bildungseinrichtungen für die Zwecke des Arbeitsmarktes, als Folge steigender Anpassungsprobleme einer wachsenden Zahl an Schülerinnen und Schülern an die Erfordernisse der modernen, globalisierten Wissensgesellschaft oder aus einem anderen Blickwinkel als Etappensieg gesellschaftlicher Verantwortung für die Teilhabe sozial- und bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher gedeutet wird. Unabhängig davon, welcher Lesart man zuneigen man, ist es wohl unstrittig, dass ein Ende dieser Entwicklung, der Sozialpädagogisierung von Schule, zu der auch der Teilbereich „Schulsozialarbeit“ zählt, nicht abzusehen ist. Bedenklich dabei sind jene politischen Konzepte und Wahlkampfprogramme, die beabsichtigen, das Finanzierungsproblem über die Budgets von Einzelschulen zu regeln und dabei die Professionalisierungsbedürftigkeit des Handlungsfeldes ignorieren. Denn sozialpädagogisches Handeln an Schule ist keine Dienstleistung für die Schule, sondern ein gesetzlicher Auftrag an die Kinder- und Jugendhilfe und ein eigenständiger Beitrag zur Unterstützung und Erweiterung von Sozialisations- und Bildungsprozessen von Kindern und Jugendlichen in ihrem jeweiligen Lebensumfeld. Hingegen stehen Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen in Anstellung der Schulen bzw. der Staatlichen Schulämter, was ein Ergebnis der Finanzierung aus Budgetmitteln sein wird, strukturell in der Gefahr, die professionelle Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe, die sich von der professionellen Perspektive der Schule unterscheiden muss, – und damit ihre Eigenständigkeit – zu verlieren. Wer Schulsozialarbeit landesweit über eine ausreichende Budgetierung von Einzelschulen ausbauen

will, kann wahrscheinlich wohl zunächst auf Beifall hoffen. Die Herstellung von kurzfristiger Zufriedenheit löst aber weder Strukturdilemmata noch trägt sie langfristig zur angemessenen Problembearbeitung bei. Sozialpädagogisches Handeln an Schule basiert auf einem gleichberechtigten Zusammenwirken von sozialpädagogischer und schulpädagogischer Fachlichkeit. Dies kann nur im Rahmen eines Jugendhilfeangebots sichergestellt werden, das von öffentlichen und freien Trägern der Kinder und Jugendhilfe in partnerschaftlicher Kooperation mit Schulen sowohl am Ort Schule selbst als auch an außerschulischen (Lern-)Orten erbracht wird.

J. Schirp

Jochem Schirp
Geschäftsführer

Inhalt

<i>Expertentag "Naturbildung in der Frühpädagogik"</i>	2
<i>Evaluationsergebnisse von "mittendrin"</i>	3
<i>Film über Projekt "mittendrin"</i>	3
<i>Beitrag in Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit</i>	3
<i>Forum Jugendhilfe-Schule</i>	4
<i>Bildungsforum intern. Spielmarkt</i>	5
<i>Fotografische Impressionen aus Projekten der Frühen Bildung begleiten diesen Newsletter.</i>	

Impressum

Herausgeber: bsj Marburg
Biegenstr. 40
35037 Marburg
Tel.: (0 64 21) 6 85 33-0
Fax.: (0 64 21) 6 85 33-22
E-Mail: kontakt@bsj-marburg.de
Internet: www.bsj-marburg.de
Verantwortlich für diese Ausgabe:
Jochem Schirp
Redaktion: bsj Marburg
Layout und Realisation: Simona Lison



Expertentagung zum Thema „Naturbildung in der Frühpädagogik“

Vom 05. – 07. April 2013 fand in Friedrichsdorf im Taunus eine Expertentagung zum Thema „Naturbildung in der Frühpädagogik“ statt, die von dem emeritierten Frankfurter Erziehungswissenschaftler Gerold Scholz mit Unterstützung durch die Freiburger Frühpädagogin Svantje Schumann und den Ludwigsburger Frühpädagogen Marcus Rauterberg initiiert und vorbereitet worden war. Ziel der Tagung war es, zu einer breiteren Grundlage der „Naturbildung“ und des Sachlernens in der Frühpädagogik zu gelangen und eine zu einseitige Orientierung an dem z. Z. dominanten Konzept einer engen „naturwissenschaftlichen“ Bildung künstlich inszenierter Experimente zu vermeiden. In diesem Sinne diskutierten Fachvertreter aus der frühkindlichen Bildung, der Erziehungswissenschaft, der Psychologie, der Soziologie und der Naturwissenschaft, unter

anderem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bsj-Modellprojektes „Natur bildet“, die zu der Tagung eingeladen waren. Im Rahmen der Tagung wurde empirisches Material, das im Rahmen dieses Modellvorhabens erschlossen werden konnte, auf der Basis des sequenz-analytischen Verfahrens der Objektiven Hermeneutik gemeinsam mit dem Frankfurter Soziologen Ulrich Oevermann interpretiert. Die Vorträge und Diskussionen der Friedrichsdorfer Fachtagung, die aus Mitteln der Martha-Muchow-Stiftung unterstützt wurde, sollen im Rahmen einer Publikation zusammengefasst werden. Eine Folgeveranstaltung, die sich insbesondere mit der Analyse und geeigneter Methoden kindlicher Aneignungs- und Erschließungsvorgänge beschäftigen soll, ist für Frühjahr 2014 in Kooperation mit der Professur von Prof. Dr. Ulrich Wehner an der PH Karlsruhe geplant. Weitere Informationen erhalten Sie beim wissenschaftlichen Mitarbeiter des bsj-Modellprojektes Martin Vollmar (vollmar@bsj-marburg.de).



Überzeugende Evaluationsergebnisse des Modellprojektes „mittendrin“

Von 2006 bis 2011 setzte der bsj das Modellprojekt „mittendrin“ im Rahmen der Präventionskampagne „Besser essen. Mehr bewegen“ des Bundesernährungsministeriums durch. Bundesweit waren insgesamt 24 Modellregionen gefördert und untersucht worden. Der soeben erschienene Evaluationsbericht des Max-Rubner-Instituts belegt differenziert den Erfolg der sozialraum- und lebensweltorientierten Ansätze der Gesundheitsförderung des bsj Marburg. In diesem Evaluationskurzbericht wurde der Frage nachgegangen, „inwieweit die Teilnahme an den „mittendrin“-Maßnahmen bei den teilnehmenden Kindern mit Verbesserungen in Bezug auf Risiko und Schutzfaktoren für Übergewicht/Adipositas einherging (z. B. kindliches Ernährungs- und Bewegungsverhalten).

Zu diesem Zweck wurden Gruppen und Klassen ausgewählt, die an Maßnahmen teilnahmen und zum Teil lokalen Vergleichsgruppen gegenübergestellt. Die Kinder nahmen jeweils an „Fitnesstagen“ teil, bei denen ihre Körpermaße und motorischen Fähigkeiten zu Beginn und Ende des Maßnahmenzeitraumes ermittelt wurden (Pre-Postdesign). Über Elternbefragungen wurden das Ernährungs- und Bewegungsverhalten ermittelt. Mit Hilfe des statistischen Verfahrens der Kontrastanalyse wurden die Daten im Vorher-Nachher-Vergleich der Maßnahmengruppe zur Vergleichsgruppe analysiert.

Ein Hauptergebnis war, dass die Teilnahme an den „mittendrin“-Maßnahmen bei den teilnehmenden Kindern mit Verbesserungen im Bewegungs- und Ernährungsverhalten sowie verbesserte Körper-

maße einhergingen. „Das Ausmaß der Beteiligung der Zielgruppen (Partizipation) war bemerkenswert hoch und reichte bis zu Mitentscheidung. Sicherlich wurden alle beteiligten Akteure in der Laufzeit des Projektes in Bezug auf Bewegung und Ernährung sensibilisiert, denn „mittendrin“ genoss im Laufe der Zeit eine hohe und positiv konnotierte Bekanntheit. Als weitere Eigenschaften, durch die sich das Übergewichtspräventive Potential möglicherweise erklärt, sind die einschlägige Vorerfahrung, ein insbesondere im Bewegungsbereich durchdachtes Konzept, ein besonders ausgestalteter Multiplikatorenansatz, das breitgefächerte Maßnahmenangebot im Ernährungs- und Bewegungsbereich, die Bedarfsorientierung der Maßnahmen und der Ansatz der Maßnahmen, sowohl die Verhältnisse als auch die Verhaltensebene anzusprechen, zu nennen.“ (aus dem Evaluationsbericht).

Bericht zum Herunterladen

Film über Projekt „mittendrin“

Ein plastischeren Eindruck von der Praxis der Gesundheitsförderung für Kinder in sozial benachteiligten Lebenslagen, als ihn ein Evaluationsbericht geben kann, bietet ein etwa



15minütiger Videofilm, der ebenfalls vor wenigen Wochen fertiggestellt wurde. Er dokumentiert die Vielzahl der Förder- und Interventionspraxen des Projektes, die von Ernährungsangeboten, über Stadt- und Sozialraumerkundungen, Spiel- und Bewegungsaktivitäten, Schulhof und Spielraumgestaltungen bis hin zu Naturerfahrungen reichen. Das eindrückliche Video ist gleichermaßen eine Hommage an eine offene und phantasievolle Bewegungspraxis mit Kindern jenseits einer normierenden Körper- und Ernährungspädagogik, die mit erhobenem Zeigefinger droht und mit Horrorszenarien arbeitet. Der Film ist aber auch Dokument für eine ressourcenorientierte Gemeinwesenarbeit, die sich lebensweltlich und sozialräumlich verortet. Bei Interesse bitte folgenden Link anklicken: <http://www.marburg-mittendrin.de/index.php?id=176>

Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit/bsj steuert Beitrag zur Abenteuerpädagogik bei

Seit vielen Jahren gehört das von Ulrich Deinet und Benedikt Sturzenhecker herausgegebene Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit zu den Klassikern im Feld und markiert einen bedeutenden Orientierungspunkt für die Praxis. Das Handbuch schließt relevantes Wissen auf, regt zur Reflexion an und unterstützt Fachkräfte der Praxis bei der Klärung ihres Selbstverständnisses, ihrer Ziele und Arbeitsweisen. Die nun vor wenigen Wochen herausgegebene vierte Auflage des Handbuches hat eine neue Struktur und viele Inhalte, die erstmalig in das Kompendium aufgenommen wurden. Zu den Autorinnen und



Autoren gehört auch der bsj-Geschäftsführer Jochem Schirp, der einen Beitrag zum Thema „Abenteuer- und Erlebnispädagogik“ zu dem insgesamt 851 Seiten umfassenden Werk beigesteuert hat. Der Beitrag entfaltet die Erziehungs- und Bildungspotentiale der Abenteuer- und Erlebnispädagogik, die einen zentralen Ansatz zur Entfaltung von Autonomie und zur Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben darstellen kann. Das Handbuch ist bei Springer VS erschienen und kostet 59,95 EURO.

Forum Jugendhilfe-Schule

Das 6. Forum Jugendhilfe-Schule, das die beim bsj Marburg angesiedelte Servicestelle ausrichtete, beschäftigte sich am 14. März 2013 mit dem Thema „Kooperation mit Eltern“. Dabei diskutierten 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Einrichtungen der Jugendhilfe und aus Schulen in Marburg im Rahmen dieses sehr geschätzten Veranstaltungsformates u.a. darüber, wie es gelingen kann, eine wertschätzende und respektierende Haltung gegenüber allen Eltern zu entwickeln und diese zu bestärken, ihre Rolle als Eltern wieder mit Souveränität und Zuversicht wahrzunehmen. Zielsetzung dabei wäre es, dass sich in der Zusammenarbeit mit Schule Eltern, Lehrkräfte und Jugendhilfeexperten in idealer Weise nicht als Konkurrenten sondern als Partner bei der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen verstehen. Weitere Informationen zum Forum Jugendhilfe-Schule und zu weiteren interessanten Angeboten der Marburger Servicestelle finden Sie auf der Internetseite: www.jugendhilfe-schule.de.

Bildungsforum internationaler Spielmarkt Potsdam

Am 26. und 27. April 2013 kommen Pädagog_innen, Erzieher_innen und Student_innen der sozialen Berufe zum 23. Bildungsforum Internationaler Spielmarkt Potsdam auf der Insel Hermannswerder unter dem Motto "Phantasie - Schlüssel zur Welt" zusammen.

Das aktuelle Programm ist ab sofort im Internet unter www.spielmarkt-potsdam.de abrufbar. Auf dem Spielmarkt gibt es Gelegenheiten für kühne Gedankenspiele, Phantasiereisen, Rätseln in Bildern und in Worten, Lichtmalereien und Klangwelten. So erlebbar im Klangcontainer der Erfurter Künstler Gunther Lertz und C. W. Olafson, in dessen Innenleben Geschichten und Visionen des Innenlebens von Menschen enthüllt werden, die sich im öffentlichen Raum bewegen. Beim Theaterstück „Zirzina Fortuna“ sieht man sich vor die Frage gestellt: was ist, wenn man plötzlich an einer Glückshaltestelle steht; wenn man feststellt, dass man nicht allein wartet, sich Sehnsucht breit macht...was hat das mit Glück zu tun? Oder den Spielmarkt auf einem Schiff in der Havel entdecken, mit Wörtern wie mit Zahlen spielen ... Denn was vermag Phantasie nicht alles zu bewirken: sie schafft neues Wissen, neue Möglichkeiten, etwas zu bewirken, und sie vermag Sinn zu stiften. Diese nahezu unerschöpfliche Quelle gilt es durch Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter lebendig zu erhalten. Der Spielmarkt wird mit Vorträgen, Praxisseminaren und Workshops einerseits und andererseits mit Aktionen und Aussteller_innen im ganzen pädagogischen Spektrum von Kindergarten, Schule, jugendkulturelle Bildung, Erlebnispädagogik und Religionspädagogik Möglichkeiten zeigen, wie Phantasie ein Schlüssel zur Welt ist. Preise für den Spielmarkt: Inklusive aller Angebote

wie Seminare, Spielaktionen, Klettern, Kanu sowie umfangreichem Journal: normal 9,00 Euro / ermäßigt 5,00 Euro Der Spielmarkt Potsdam ist als Lehrer_innenfortbildung in Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen anerkannt.

